



VORTEILE

DAS BACKSTEIN-MAGAZIN



RAHMEN UND BÜHNE

Die neue Arbeitskultur-Redakteurin Christina Gräwe spricht mit William Mann über die neue Arbeitskultur und welchen Beitrag Architektur dazu leistet.

DIE BESTEN BÜRO- UND GEWERBEBAUTEN AUS BACKSTEIN

Fritz-Höger-Preis für Backstein-Architektur

INHALT

- 4 RAHMEN UND BÜHNE**
Vorteile-Redakteurin Christina Gräwe
im Gespräch mit William Mann
- 10 ZUKUNFTSFÄHIGE INDUSTRIEKULTUR**
ERNST NIKLAUS FAUSCH PARTNER AG
Umbau und Aufstockung eines Industriedenkmals
- 16 IM ZEICHEN DER HANSE**
**FELGENDREHER OLFS KÖCHLING
ARCHITEKTEN**
Johann Jacobs Haus
- 20 DETAILREICHER BLICKFÄNGER**
BUREAU VAN EIG
Bridgekeeper's house 't Melkhuisje
- 22 MITTELSMANN AM FLEET**
TCHOBAN VOSS ARCHITEKTEN
Große Bleichen 19, Hamburg
- 26 MASSE UND AUFLÖSUNG**
CORINNA MENN UND MARK AMMANN
Bürogebäude Unterstrasse St. Gallen
- 28 DIE FARBE DES FEUERS**
HAPPEL CORNELISSE VERHOEVEN
Fire Station Wilrijk, Antwerpen
- 32 ARCHITEKTURGEFLECHT**
LRO LEDERER RAGNARSDÓTTIR OEI
Unternehmenszentrale für den
dm-drogeriemarkt in Karlsruhe
- 34 DER REIZ DES ORNAMENTS**
Knoche Architekten:
Finanzamt Zwickau – Erweiterung
Casper Mueller Kneer Architects:
Céline Flagshipgebäude Cheongdam
Hooba design: Kohanceram central office
- 40 ARCHITEKTUR IM GEWAND**
Durbach Block Jagers Architects,
John Wardle Architects:
Phoenix Central Park
Olafur Eliasson und Sebastian Behmann
mit Studio Olafur Eliasson:
Fjordenhus
behet bondzio lin architekten:
Neubau Verwaltungsgebäude
Textilverband in Münster
- 51 DIE SIEGER IM ÜBERBLICK**

IN KOOPERATION MIT

BDA BUND
DEUTSCHER
ARCHITEKTINNEN
UND ARCHITEKTEN

UND

Bauwelt
Atrium

**BAU
MEISTER**
DETAIL

DBZ
DEUTSCHER
BUNDESVERBAND
DER
BAUHERREN
wa

der architekt
HÄUSER

db
BBB

IMPRESSUM

Herausgeber Zweischalige Wand Marketing e.V., Reinhardtstraße 12–16, 10117 Berlin, T 030/5 2009 99-0, F 030/5 2009 99-28, zwm@ziegel.de, www.backstein.com

Verlag Kopfkunst, Agentur für Kommunikation GmbH, Am Mittelhafen 10, 48155 Münster, T 0251/9 79 17-640, F 0251/9 79 17-77, info@kopfkunst.net, www.kopfkunst.net

Chefredaktion Jens Kallfelz, **Redaktion** Ines Hartmeyer, **Art Direction** Sonja Kappenberg, **Satz** Kristina Ebert, **Produktion** Dirk Knepper, **Auflage** 35.000 Stück

© 2021 Kopfkunst, Münster

ISSN (Print) 2629–5032, **ISSN** (Online) 2629–5040

Titelmotiv: Umbau und Aufstockung eines Industriedenkmals, Ernst Niklaus Fausch Partner AG, Foto © Johannes Marburg, Genf
Winner Silver beim Fritz-Höger-Preis 2020 für Backstein-Architektur

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die neue Arbeitskultur fordert die Architektur auf, mehr als ein Rahmen zu sein. Gefragt sind nachhaltige Antworten auch in kultureller Hinsicht: Wie geht man um mit vorgefundenen Orten, mit alten Fabrik- und Industriekulturen, wie gelingt die städtebauliche Einbindung, die Vereinbarkeit von Wohnen und Arbeiten, wo ist die Schnittstelle zwischen Funktion und Flexibilität?



Büro- und Gewerbebauten sind heute mehr denn je auch Lebensraum. Wo der klassische Arbeitsplatz immer stärker hinterfragt wird, wo die Arbeitenden flexibler werden und sich Arbeitsplätze zum Wohlfühlen wünschen, muss Architektur zum Mittler werden und dieser „Arbeitswelt plus“ Raum geben.

Welche wertvolle Basis der physische Arbeitsort mit einer Materialität aus Backstein bildet, während er zugleich eine flexible Arbeitskultur schafft, zeigen die besten Büro- und Gewerbebauten des Fritz-Höger-Preises 2020 für Backstein-Architektur: In dieser VORTEILE-Ausgabe finden Sie beeindruckende Beispiele aus Backstein, die langlebig und robust sind und den Wissensaustausch fördern – vom „New London Vernacular“ bis hin zum fließenden Gewand aus 3D-generierten Backsteinen. Lassen Sie sich inspirieren.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre dieser VORTEILE-Ausgabe!

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Ernst Buchow'. The signature is stylized and cursive.

Ernst Buchow
1. Vorsitzender
Initiative Zweischalige Wand –
Bauen mit Backstein

BÜRO- UND GEWERBEBAU

Sie orientieren sich an Funktionalität und Wirtschaftlichkeit: gewerblich genutzte Bauten. Darüber hinaus zeigen unsere Siegerprojekte, wie die Pflicht zur Kür werden kann: Mit Hilfe des Baustoffs Backstein ist es den Planern gelungen, Zweck und Ästhetik idealtypisch zu vereinen.

VORGESTELLTE PROJEKTE

UMBAU UND AUFSTOCKUNG EINES INDUSTRIEDENKMALS

JOHANN JACOBS HAUS

BRIDGEKEEPER'S HOUSE 'T MELKHUISJE

GROSSE BLEICHEN 19, HAMBURG

BÜROGEBÄUDE UNTERSTRASSE ST. GALLEN

FIRE STATION WILRIJK, ANTWERPEN

UNTERNEHMENSZENTRALE FÜR DEN
DM-DROGERIE MARKT IN KARLSRUHE

DER REIZ DES ORNAMENTS

Finanzamt Zwickau – Erweiterung
Céline Flagshipgebäude Cheongdam
Kohanceram central office

ARCHITEKTUR IM GEWAND

Phoenix Central Park
Fjordenhus
Neubau Verwaltungsgebäude
Textilverband in Münster



▲ Der Blick auf die Westfassade offenbart das Spiel mit dem Klinker: Die bestehende Fassade wurde saniert, die aufgestockten Obergeschosse setzen Akzente.



FRITZ-HÖGER- PREIS 2020

Winner
Silver

... ein einziges Material prägt
ein ganzes Areal in
Konstruktion, Technik,
Proportion, Haptik, Farbigkeit.
Bertram Ernst

ZUKUNFTSFÄHIGE INDUSTRIEKULTUR

Nach Umbau und Aufstockung der unter Denkmalschutz stehenden ehemaligen Maggi-Fabrik ist der markante Backsteinbau bestens gerüstet, den Bogen vom Industriedenkmal in eine moderne Arbeitswelt zu schlagen.

WIEDERBELEBUNG DES MAGGI-AREALS

Das ehemalige Industrieareal der Firma Maggi liegt entlang der Bahnlinie zwischen Winterthur und Zürich. Das Areal gilt mit seiner einheitlichen und markanten Backsteinarchitektur von Anfang des 20. Jahrhunderts als wichtiger Zeuge der industriellen Geschichte der Schweiz und ist als schützenswertes Ortsbild ISOS Typ A klassifiziert. Das Areal wird wiederbelebt, geöffnet und zu einem hochwertigen Arbeitsplatzgebiet ausgebaut.

WINNER SILVER

ORT

Zürich, Schweiz

BAUHERR

Givaudan AG

ARCHITEKT

Ernst Niklaus Fausch
Partner AG

GRUNDSTÜCKSFLÄCHE

3.015 m²

BEBAUTE FLÄCHE

1.100m²

NUTZUNGSFLÄCHE

4.040 m²

UMBAUTER RAUM

24.000 m³

ANZAHL GESCHOSSE

5

ENERGIEEFFIZIENZ

LEED-Gold-Zertifikat

BAUZEIT

2017 – 2019

BAUKOSTEN

28,7 Mio. EUR



▲ Die zweigeschossige Aufstockung führt die Grundstruktur weiter. Die eingeschossigen Räume sind ins Gebäudeinnere verlagert.

Ernst Niklaus Fausch Partner AG haben für das ehemalige Maggi-Areal den neuen Masterplan erstellt und darauf aufbauend den Gestaltungsplan entwickelt.

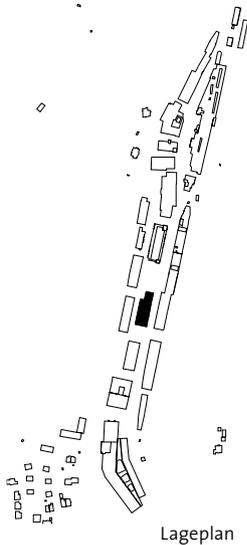
EINE GESCHICHTE DER AUFSTOCKUNG

Das unter kantonalem Denkmalschutz stehende Gebäude Nr. 1246 – die ehemalige Suppenabfüllerei und Kistennaglerei von Maggi – ist ein markanter Backsteinbau mit eckbetonenden Treppenhaukernen. 1931 wurde das Gebäude von Debrunner+Blankart Architekten, welche als eigentliche „Hausarchitekten“ einen Großteil des gesamten Maggi-Areals geplant haben, als Kistennaglerei erstellt.

Bereits 1940 wurde das Gebäude von den gleichen Architekten um zwei Geschosse aufgestockt. Dabei wurden neben dem prägenden Material – einem hellen Klinker aus Pfungen – auch die Proportionen und die Statik des bestehenden Baus aufgenommen und weitergeführt. Dies zeigt sich unter anderem am Wechsel von Stützen mit Kapitellen im Erdgeschoss zu eigentlichen Pilzstützen in den oberen Geschossen und an der – im Gegensatz zum Erdgeschoss – vertikal modulierten Fassade der beiden Obergeschosse. Innenräumlich ist das Gebäude geprägt durch überhohe Geschosse mit Galerien, welche den Produktionsprozess widerspiegeln –



◀ Das gesamte Areal wird geöffnet und wiederbelebt und zu einem hochwertigen Arbeitsensemble ausgebaut.



▲ Die Backsteingebäude entlang der Bahngleise sind wichtige Zeugen der Industriegeschichte der Schweiz.



die Zulieferung des Materials auf den Galerien oben und das Abfüllen in den Hallen unten.

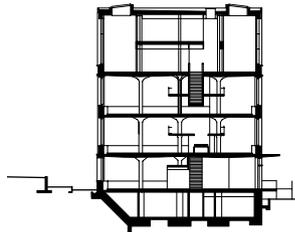
NEUE ARBEITSWELTEN

Diese einzigartige Struktur und die Fassaden zu erhalten und zu stärken, war die architektonische Herausforderung für den Umbau und die Aufstockung des Gebäudes für 200 hochinstallierte Arbeitsplätze. Heizung, Lüftung, Kühlung, Kommunikation und Elektro wurden horizontal in einem extra entwickelten Brüstungselement geführt und die komplette vertikale Haustechnik-Erschließung und Erdbebenaussteifung wurde im Umriss der bestehenden

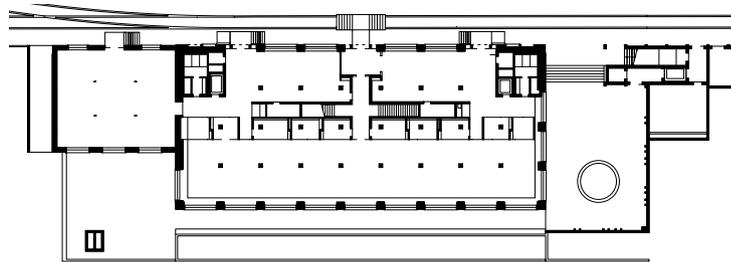
Treppenhauskerne neu erstellt. Die bauphysikalisch notwendige Wärme- und Akustikdämmung wurde über eine innere Verkleidung gewährleistet. So konnten die gesamten Räume technisch auf den neuesten Stand gebracht und trotzdem die Fassade im ursprünglichen Erscheinungsbild erhalten werden. Der prägende Raumeindruck bleibt erhalten. Eigens zusammen mit der Innenarchitektin Verena Frey und Zumtobel Licht AG entwickelte textile Kugelleuchten nehmen Bezug auf die ursprünglichen Leuchten und stärken so anschaulich den hallenähnlichen Raumeindruck.



◀ Die überhohen Räume bieten Platz für eine Orangerie. Ein hallenähnliches Raum-erlebnis schaffen die einzelnen Geschosse im Inneren mit Open-Space-Charakter.



Querschnitt



Grundriss EG

Die Nutzung orientiert sich an der räumlichen Struktur des Gebäudes. In den Hallen sind kompakte Arbeitsplätze in Clusterbüros angeordnet, unter den Galerien die unmittelbar dienenden Strukturen und auf den Galerien die Orte des informellen Kontaktes und Rückzugs. Die zweigeschossige Aufstockung beherbergt die Cafeteria mit Tagungszentrum und die Räume der Geschäftsleitung.

MATERIAL UND RAUM

Die Materialisierung der Räume stellt das Raum-erlebnis in den Vordergrund. Schattierungen von Grau prägen die Räume – vom dunkleren Grau der PU-Beläge über die hellen Grautöne der Holzverkleidungen bis hin zu den roh belassenen und beinahe weiß gestrichenen Betondecken und Stützen.

STRUKTUR UND PROPORTION

Die zweigeschossige Aufstockung führt die Grund-

struktur des Gebäudes weiter. An den Fassaden liegen die überhohen und im Innern des Gebäudes eingeschossigen Räume. Die überhohen Räume sind als Orangerien mit für die Aromaproduktion relevanten Pflanzen ausgeführt – hier ist der Ort für informellen Kontakt und Austausch, während im Innern des Gebäudes zwei einzelne Geschosse die Sitzungs-bereiche und die Open-Space-Räume der Geschäfts-leitung aufnehmen.

Die bestehenden Fenster waren in einem nicht mehr sanierbaren Zustand und wurden mit originalen Beschlägen und Gläsern sowie in einer farbarchäologisch ermittelten Farbigkeit in Holz nachgebaut. Dabei dienen diese Fenster nun als Vorfenster, welche den neuen textilen Sonnenschutz aufnehmen und die Innenräume vor dem Lärm der Autobahn schützen. Im Innern interpretieren dreifach verglaste Holzfenster die Proportionen des Bestandes.



◀ Der Klinker im Bereich der Aufstockung greift die Proportionen auf. Um 45 Grad gedreht und vertikal moduliert, erzeugt er ein interessantes Licht- und Schattenspiel.

Fotos © Johannes Marburg, Genf



© Maurice K. Grünig, Zürich

VERTIKALITÄT ALS PRINZIP

Im Rahmen der Fassadensanierung wurden ursprünglich vorgesehene und dann zugemauerte Fenster wieder geöffnet oder die Brüstung runterschnitten und Spuren des letzten Umbaus teilweise zurückgebaut. Die Fenster der ehemaligen Treppenhäuser wurden in Beton abgossen und spiegeln nun die dahinter liegende massive Erdbebenwand wider. Die Fenster und Pfeiler der Aufstockung bauen auf den Grundmassen, Proportionen und der Materialisierung des Bestandes auf. Dies einerseits durch die Weiterführung der modulierten Pfeiler und die deutliche Zweigeschossigkeit der Fensteröffnungen

und andererseits durch den vertikal und um 45 Grad abgedreht versetzten Klinker, welcher im Sonnenlicht ein vertikales Schattenspiel entstehen lässt. So wird die Vertikalität der ersten Aufstockung verstärkt – die Geschichte der Aufstockung wird weitererzählt.

Ernst Niklaus Fausch Partner AG

ERNST NIKLAUS FAUSCH PARTNER AG

Ernst Niklaus Fausch Partner AG wurde 1997 gegründet. Die Firma wird heute von den drei GründungspartnerInnen Bertram Ernst, Erich Niklaus und Ursina Fausch zusammen mit Lena Jung und Sabine Herzog mit Niederlassungen in Zürich, Aarau und Wien geführt. Mit einem Team von rund 30 MitarbeiterInnen bearbeiten sie architektonische, planerische und städtebauliche Projekte in der Schweiz und Europa und sind als ExpertInnen und DozentInnen tätig. Bei den Projekten – seien sie städtebaulich oder architektonisch, Neu- oder Umbauten – bildet die Auseinandersetzung mit bestehenden Strukturen den Ausgangspunkt der Arbeit. Diese Strukturen sind dabei nicht Behinderung, sondern Inspiration.

▶ fritz-hoeger-preis.com/enf-partner



Empfohlene Qualität
für zweischaliges
Bauen mit Backstein

Achten Sie auf
dieses Zeichen.

**Bauen mit Backstein –
Zweischalige Wand Marketing e.V.**
Reinhardtstraße 12–16
10117 Berlin
T 030/5 200999-0
F 030/5 200999-28
www.fritz-hoeger-preis.com

Maximales Qualitätsdenken in der Herstellung und Angebotsvielfalt zeichnen die Mitgliedsunternehmen der Arbeitsgemeinschaft Zweischalige Wand Marketing e.V. aus. Ob mit modernster Brenntechnik oder traditionell im Ringofen, allesamt produzieren sie Steine für Bauherren, Architekten und Investoren, die mit Blick auf Qualität und Langlebigkeit bauen. Die Mitglieder erkennen Sie an dem Markenzeichen (links).

HERSTELLER



T 04452/9128-0
www.bockhorner.de



T 05942/9210-0
www.deppe-backstein.de



T 04462/9474-0
www.wittmunder-klinker.de



T 02431/2200
www.gillrath.de



T 08732/240
www.gima-ziegel.de



T 05171/80165-20
www.vandersanden.com



T 02502/804-0
www.hagemeister.de



T 02501/9634-0
www.janinhoff.de



T 04441/959-0
www.olfry.de



T +45/7444/1236
www.petersen-tegl.dk



T 04192/8793-0
www.randerstegl.de



T 04452/88-0
www.roeben.com

FÖRDERMITGLIEDER



IN KOOPERATION MIT

BDA BUND
DEUTSCHER
ARCHITEKTINNEN
UND ARCHITEKTEN

Bauwelt BAU
MEISTER **DBZ** der architekt **db**

Atrium **DETAIL** HÄUSER **wa** **BBB**